

der junge Beamte des Auswärtigen Dienstes heute in der Regel in einem Zustand der Unerfahrenheit hinausgeschickt wird, der nicht selten Mitleid erweckt. Es bleibt abzuwarten, wie weit hier durch die Neuregelung der Zulassung zur Diplomatenaufbahn Besserung eintreten wird. Für die Konsuln besteht vorläufig freilich nicht einmal diese Hoffnung. Von den künftigen Vertretern des Reiches muß erwartet werden, daß sie von vornherein mit einem größeren Wissenfonds in die Laufbahn eintreten.

Gründliche juristische Bildung auf den Gebieten des öffentlichen Rechts ist die eine Forderung, die andere aber lautet: Kenntnis des Wirtschaftslebens, wichtig für beide Gruppen, ganz besonders aber für die Konsuln. Soll die Wirksamkeit dieser Beamten Erfolg haben, so müssen sie orientiert sein über die Grundlagen des heimischen Wirtschaftslebens, über Wesen und Bedeutung des auswärtigen Handels und seine Technik und Statistik, über die Stellung der wichtigsten Staaten in der Weltwirtschaft; über das internationale Verkehrswesen, vor allem die Schifffahrt, über Geld- und Bankwesen und den internationalen Zahlungsverkehr, über die Formen des Warenhandels usw. Desgleichen dürfen sie in der Warenkunde keine Fremdlinge sein.

Im übrigen muß unter dem uns hier interessierenden Gesichtswinkel zwischen Diplomatie und Konsulatswesen geschieden werden. Wohl haben sich beide den eingangs erörterten Notwendigkeiten unterzuordnen und das wirtschaftliche Moment bei allen ihren Maßnahmen gleichermaßen im Auge zu behalten. Davon aber abgesehen, fallen die Aufgaben beider Kategorien ganz erheblich auseinander, was an dieser Stelle nicht näher erörtert zu werden braucht. Die so unentbehrliche wirtschaftliche Kleinarbeit hat der Konsul zu leisten, wie ihm auch die Aufgabe zufällt, das ausländische Material für den Abschluß von Wirtschaftsverträgen zu erschließen. Bei ihm liegt die Pflege der Beziehungen zwischen Volkswirtschaft und Weltwirtschaft, er ist das Organ, dem die ständige Fühlungnahme mit der wirtschaftlichen Praxis obliegt, in seiner Hand konzentriert sich zunächst alles, was an „weltwirtschaftlichen Aufgaben“ überhaupt in Frage kommt, wozu sich in Ländern mit Konsulargerichtsbarkeit ja noch die mehr oder weniger umfangreiche Gerichtspraxis gesellt. Dieses Arbeitsgebiet ist so groß, daß der Konsul kein Verlangen haben sollte, in die vielfach ganz anders geartete und ihm in der Regel wesensfremde diplomatische Praxis auch noch einzugreifen. Wohl aber sollte in größerem Maße, als es bisher der Fall ist, ein planmäßiges Zusammenarbeiten von Diplomaten und Konsuln sichergestellt werden, unter Ausschaltung der bisweilen ganz unerträglichen Rivalität zwischen beiden.

Daß diese allgemeinen Forderungen bei energischer Durchführung auch für die besonderen Ergebnisse unserer Uhren-Industrie von erheblicher Bedeutung sein können, ist außer Zweifel.

### Aus den Vereinen

**Uhrmacher-Zwangsinnung zu Leipzig.** Den werten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, daß Sonntag, den 5. Juli 1914, ein Ausflug mit Damen nach dem Leipziger Handwerker-Erholungsheim unternommen wird. Alles Nähere erfahren die werten Mitglieder durch besondere Einladung. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. — Ferner teilen wir mit, daß die dritte Vierteljahrsversammlung Montag, den 13. Juli 1914, abends 9 Uhr im Innungslokal, Marienstraße 7, stattfindet. Mit kollegialem Gruß  
Der Vorstand.

**Der Uhrmachermeisterverein München e. V.** veranstaltet am 2. Juli, abends 8 Uhr, im großen Sitzungssaale der oberbayerischen Handwerkskammer, Damenstiftstraße 5, eine allgemeine Uhrmacher-versammlung mit der Tagesordnung: „Die schädigenden Auswüchse des Leihhausbetriebes und des Pfandscheinhandels“, deren Abstellung eine Existenzfrage für das hiesige Uhrmachergewerbe bildet. Einladungen zur Absendung von Vertretern sind ergangen an das Ministerium, Regierung, Handwerkskammer und alle Parteiver-

tretungen im Rathause. Bei der Fülle des vorliegenden Materials dürfte es zu interessanten Auseinandersetzungen kommen, denen bester Erfolg zu wünschen ist.

**Der Niedersächsische Uhrmacher-Unterverband** hatte am 14. Juni eine zahlreich aus allen Teilen der Provinz, Oldenburg, Bremen und dem nördlichen Westfalen besuchte Tagung, an der auch Vertreter des Magistrats, der Handels- und Handwerkskammer teilnahmen. Die Tagung, die unter Leitung des Vorsitzenden H. Frischmuth-Hannover stattfand, beschäftigte sich mit dem § 100q der Gewerbeordnung und nahm eine Entschliebung an, in der die Handwerkskammern ersucht werden, die Aufhebung des § 100q der Gewerbeordnung zu fördern, Herr Hohenstein-Hildesheim stellte zum Antrag: eine besondere Erkennungsmarke einzuführen, welche in allen Uhren, die von einem Uhrmacher verkauft werden, enthalten sein muß. Dem Antrage wurde zugestimmt. Eine Erhöhung des Beitrages zum Zentralverbande wurde beschlossen. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Goslar gewählt.

### Aus den Fachschulen

**Deutsche Uhrmacherschule Glashütte i. Sa.** Die Ferien an der Deutschen Uhrmacherschule dauern vom 25. Juli bis 17. August a. c. Während dieser Zeit können Eingänge, also auch Reparaturen, nicht erledigt werden, weil Lehrer und Schüler verreist sind und in den Schulräumen Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden.

Die Direktion.

**München.** Die Fachschule für Uhrmacher schließt am 15. Juli ihr zwölftes Schuljahr, zählt in vier Jahrgängen (zwei kombinierten Klassen I/II und III/IV) 34 Lehrlinge, welche je 9 Stunden wöchentlich Unterricht erhalten. Zur Entlassung kommen vier Schüler. Die Schule war auch im abgelaufenen Jahre bestrebt, namentlich durch Pflege der Neuarbeit die Meisterlehre zu ergänzen. — Leider scheidet ihr Ausbau zu vier aufsteigenden Einzelklassen an der Unlust der meisten Geschäftsinhaber, Lehrlinge auszubilden. So wird auch heuer, wie in den Vorjahren, nur ein kleiner Bruchteil der sich für unser Gewerbe meldenden Anwärter in Lehrstellen untergebracht werden können.

### Personallen und Geschäftsnachrichten

#### Jubiläen:

**Berlin S.** Am 1. Juli begeht Kollege Uhrmachermeister Ludwig Kötz, Neue Roßstraße 7, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. In dieser Zeit hat er 12 Lehrlinge zu tüchtigen Uhrmachern ausgebildet, wovon einer ein großes Uhrengeschäft in Mexiko besitzt. Der Jubilar steht im 55. Lebensjahr; er erfreut sich beneidenswerter Rüstigkeit und ist heute noch mit seinen Lehrlingen von früh bis spät am Werkisch zu finden. Wir wünschen ihm für spätere Jahre bestes Wohlergehen.

**Halle a. S.** Herr Nikolaus Hörrniss feierte das Fest seiner 30jährigen Tätigkeit bei der Firma Gustav Uhlig, Uhrenhandlung.

**Nürnberg.** Das Fest der Silbernen Hochzeit feierte Kollege Uhrmacher Hans Legi und seine Gattin.

**Thorn.** Kollege Louis Joseph feiert am 15. Juli cr. mit seiner Gattin das Fest der Silbernen Hochzeit und gleichzeitig das 25jährige Geschäftsjubiläum.

**Zerbst.** Das Geschäft des Kollegen Hugo Wolff besteht am 1. Juli 50 Jahre.

#### Auszeichnungen:

**Darmstadt.** Der Großherzog ernannte die Firma K. Jäger, Uhren-, Goldwaren- und Musikhaus, zum Hoflieferanten.

#### Meisterprüfungen:

**Flensburg.** Die Meisterprüfung bestanden die Kollegen Uhrmacher Hinrich Dammann aus Albersdorf und Hans Neethen aus Eckernförde.

#### Gestorben:

**Bülow.** Kollege Uhrmacher Wilhelm Schacht starb im 83. Lebensjahre.

**Dresden.** Kollege Uhrmachermeister Oskar Weise ist im 54. Jahre gestorben.

**Leipzig.** Kollege Richard Fritzsche starb im 29. Lebensjahre.

Die Uhrmacher-Woche